

**Landesbibliothek Oldenburg**

**Digitalisierung von Drucken**

**Lyrische und andere Gedichte**

**Uz, Johann Peter**

**Anspach, 1755**

**VD18 10856188**

Der Morgen.

**urn:nbn:de:gbv:45:1-2417**



## Der Morgen.

**A**uf! auf! weil schon Aurora lacht;  
 Ihr Gatten junger Schönen!  
 Ihr müßt nunmehr, nach sauler Nacht,  
 Dem Gott der Ehe fröhnen.  
 Erneuert den verliebten Zwist,  
 Der süßer, als die Eintracht ist,  
 Nach der sich Alte sehnen.

**I**sts möglich, daß, geweckt von Lust,  
 Ein Gatte nicht erwache?  
 Daß eine nahe Lilien-Brust  
 Ihn nicht geschäftig mache?  
 Indes schwebt um der Gattinn Haupt  
 Der Morgentraum, mit Mohn umlaubt;  
 Ihr träumt von eitel Rache.

**D**ort, wo Cytherens waches Kind  
 Den Schlaf vom Bette scheuchet;  
 Dort rauschts, wie wann ein Morgenwind  
 Behautes Laub durchstreichet.  
 Dort lauscht auch meine Muse nun,  
 Die, wie die Mädchen alle thun,  
 Verliebte gern beschleicher.

Der Vorhang weicht: welch reizend Weib!  
 Ich sehe Venus liegen,  
 Und leichten Flohr den Marmorleib  
 Verrätherisch umfliegen.  
 Wie sucht ihr Blick, der kriegerisch glüht,  
 Wie sucht er, wenn der Streit verzieht,  
 Streit, Gegner und Vergnügen!

Du igo noch verliebtes Paar,  
 Was mangelt deinem Glücke?  
 Ich werde selbst entzückt, gewahr,  
 Daß Hymen auch entzücke,  
 Die Muse sieht hinweg und weicht:  
 Doch manchmal und verstoßen schleicht  
 Ein halber Blick zurücke.

